

Wenn nun aber ein Studierender sagt: daß er lieber auf das andere, was er lernen solle, desto größeren Fleiß wenden wolle, man solle ihn nur mit dem Griechischen verschonen? — Ich berufe mich dreist auf alle erfahrene Schulmänner; sie werden alle mit mir übereinstimmen, daß man selten, selten von einem nicht Griechisch lernenden sagen könne, daß er sich dafür, ich will nur sagen, in einem der andern Unterrichtsgegenstände besonders auszeichne, daß vielmehr die andern Schüler jenem auch in den andern Kenntnissen gleichkommen, ihn sogar oft übertreffen. Der Grund davon liegt am Tage.

Wenn also zur gelehrten Bildung die griechische Sprache sehr wichtig und nöthig ist, wenn ihre Vernachlässigung bei den meisten ein Zeichen von Trägheit ist, und nicht durch Erwerbung anderer Kenntnisse in einem höheren Grade ersetzt wird, so möge doch ja kein Vater oder Vormund, überhaupt niemand, dessen Urtheil auf junge Leute von Einfluß ist, studierende Jünglinge vom Erlernen derselben dispensirt wünschen, so möge doch jeder Studierende, auf welchen Gründe Eindruck machen, auch diese Kenntniß sich zu erwerben, nicht vernachlässigen.

Zu vorstehendem Aussage veranlaßte mich der auch bei uns auffallende Mangel an Eifer für die griechische Sprache. Ich lasse hierauf eine Nachricht von den wichtigsten Veränderungen beim Gymnasio während des verfloßenen Schuljahres von Ostern 1805—1806 folgen.

Verschiedene Ursachen machten die Vermehrung der Lehrerzahl am Gymnasio wünschenswerth. Sie erfolgte durch die Anstellung des Herrn Cantor Johann Carl Fischer, geb. zu Brieg 1767., welcher am 13ten Jun. 1805 zugleich mit Herrn Tübbecke, dem zweiten Lehrer im Zeichnen, eingeführt wurde. Herr C. Fischer erhielt die neuerrichtete dritte Classe für das Rechnen; die Besorgung der einen Hälfte der calligraphischen Classe, welche sehr stark ist; die Classe, in welcher unsre jüngsten Schüler im Lautlesen zweckmäßiger Stellen der Bibel geübt werden, statt welcher Herrn L. Kurz eine neuerrichtete orthographische Classe übergeben wurde; die 4te deutsche Classe; die 4te geographische und die 3te naturhistorische Classe. Ferner wurde ihm von E. Hochpr. Königl. Kr. und Dom. Kammer und E. Hochpr. Königl. Schulendepartement zu Breslau erlaubt, in den Erndteferien die kleineren Schüler aus der Stadt, deren Eltern es wünschten, täglich zwei Stunden im Gymnasio gegen ein geringes Emolument zu unterrichten, welches mir um so angenehmer war, da manche Eltern über Mangel an Beschäftigung ihrer jüngern Söhne während genannter Ferien geklagt hatten. Doch wurde, ungeachtet

B

meiner

meiner Bekanntmachung deswegen, von dieser Gelegenheit kein Gebrauch gemacht. Der Kirchendienst des Herrn Cantor kann nur dann dem Unterrichte auf dem Gymnasio hinderlich seyn, wenn feierliche Begräbnisse in die Zeit seiner Lehrstunden fallen. Ich freue mich, sagen zu können, daß dies in der Zeit von 4 Jahren kaum drei mahl geschehn ist, weil meistens eine ihm freie Zeit zur letzten Begleitung der Verstorbenen gewählt worden ist.

Herr Tübbecke erhielt die schon im vorigen Programm angegebenen Stunden im Zeichnen.

In den übrigen Lectionen war keine bedeutende Veränderung nöthig. Es wurden nur einige Auctoren und Lesebücher mit andern vertauscht, theils der Abwechslung wegen, vorzüglich aber, damit nicht, wie es das Ansehn hatte, Präparationen und Uebersetzungen verfehrter Scholaren ein Inventarium der Classe, und dadurch dem Fleiße der Zurückgebliebenen nachtheilig würden.

Die Zahl der Schüler hat sich auch in diesem Jahre gemehrt. Zu Ostern 1805 betrug sie im Ganzen 128. Dazu sind bis gegen Ende des März 1806, 41 neue Schüler aufgenommen worden, so daß die ganze Summe in diesem Jahre 169 Scholaren betrug. Doch war auch der Abgang stark. Zur Universität gingen zu Michaelis 1805 drei ab, und zwar mit dem Zeugnisse der Reise Johann Carl König aus Poln. Wartenberg, und Johann Christian Peshau aus Ujest; zum Königl. Militär von Schmidt, von Bersen, von Taubadel; zu bürgerlichen Geschäften und aus andern Ursachen nach und nach 27; in Summa 33. Es bleiben daher 136 zurück, welche bei dem öffentlichen Ostereexamen auftreten werden.

Dieses fällt Dienstags, Mittwochs und Donnerstags den 25sten 26sten und 27sten März in folgender Ordnung.

Erster Tag. Dienstags den 25ten März, Vormittags, Musik; dann wird gesungen: Sprich ja zu meinen Thaten, u. aus dem Liede: Wach auf mein Herz und singe.

Vorredner: Otto Ferdinand Groth, aus Briesg, zeigt, daß man mit der Bildung des Verstandes auch die Bildung des Herzens verbinden müsse.

Carl

Carl Benj. Willh. Wilde aus Brieg, das größte Vergnügen, eine Erzählung:

Gottlieb Willh. Wutschky, aus Brieg, der Gefällige, eine Erzählung.

9 — 10 Uhr. a) Religion 2te Classe.

Samuel Benjamin Scholtz, aus Brieg, der alte Tobias, eine Erzählung.

Ernst August Ferdinand Hönschke, aus Brieg, in der Jugend muß man Zufriedenheit lernen.

b) Latein 4te Classe.

Christian Wilhelm Klug, aus Brieg, der seltsame Mann, ein Gedicht.

Friedrich Wilhelm Strauß, aus Brieg, der Affe und das Pferd, eine Fabel.

10 — 11 Uhr. a) Latein 3te Classe.

Hirsch Samuel Herz, aus Brieg, der Perser und seine drey Söhne, eine Fabel.

Carl Heinrich Drexler, aus Brieg, die beiden Schnecken, eine Fabel.

b) Musik.

Ernst Wilhelm Blaschneck, aus Brieg, der kleine Puppentänzer, eine Fabel.

Marcus Friedländer, aus Cosel, die Vergänglichkeit, eine Erzählung.

11 — 12 Uhr. a) Latein 2te Classe.

Friedrich Benjamin Kunisch, aus Brieg, die Redoute.

Carl August Ferdinand Schreiber, aus Brieg, der Bettler und der Hund, eine Fabel.

b) Latein 1te Classe.

Carl Rudolph Eduard Löwe, aus Brieg, die Wahl des rechten Weges, eine Erzählung.

Carl Arnold Eduard Eschierschky, aus Brieg, Theilnehmung. —

Johann Carl Wilhelm Spierisch, aus Brieg.

Carl Friedrich Wilhelm Großmann, aus Stubendorf,

Johann August Koch, aus Brieg, und

Johann Schober, aus Knispel, unterreden sich polnisch über die Bewegung.

Nachmittag.

Vorredner: Sigismund Friedrich Proß, aus Mechwitz: beantwortet die Frage: Was beabsichtigen die Schulen mit ihren öffentlichen Prüfungen?

2 — 3 Uhr, a) Polnisch.

Leopold Traugott Eduard Moriz Birner, aus Brieg, der junge Prinz aus Gellert.

Johann Ferdinand Julius Kosog, aus Schlawentschik, Saladin und der Sklave.

Carl Friedrich Leopold Milde, aus Brieg, erzählt ein Beispiel der Geistesgegenwart eines Knaben.

b) Geometrie 2te Classe.

Carl Wilhelm Gottlieb Hoppe, aus Brieg, Till aus Gellert.

Friedrich Wilhelm Stöß, aus Brieg, das Vermächtniß.

Carl Friedrich Klose, aus Brieg, der Mahler und der Gastwirth.

3 — 4 Uhr a) Naturgeschichte 3te Classe.

Friedrich Wilhelm Dorsian, aus Frankfurth an der Oder, die Theilung der Erde.

Carl Friedrich Ernst Arlbt, aus Brieg, die seltsamen Menschen.

b) Musik,

Carl Benjamin Caspary, aus Brieg, der Bauer und sein Sohn.

Johann

Johann Gottlieb Barth, aus Neumarkt: schildert Ritter
Bayards Edelmutz.
Ernst Gottlieb Schneider, aus Brieg: Reiterlied aus Schillers
Wallenstein.

4 — 5 Uhr a) Arithmetik 2te Classe.

Sim. Simon, aus Breslau: das Glück, eine franz. Ode.
Julius Theodor Wichura, aus Pittschen: Scene aus Thomsons
früherm Leben.

b) Orthographie.

Carl Friedrich Köcher, aus Brieg:
Johann Sigismund Müller, aus Brieg:
Friedrich Wilhelm Peter, aus Rattibor:
Johann August Koch, aus Brieg: sprechen über die Vorzüge und
Mängel der deutschen Reichsverfassung.

Nachredner: Carl Friedrich Eduard von Roschembahr, handelt von der Noth-
wendigkeit und dem Nutzen einer öftern Selbstprüfung.

Mittwoch Vormittag.

Vorredner: Martin Gottlieb Seiffert, aus Brieg: von der Schädlichkeit der
Neugierde.

von 9 — 10 Uhr, a) Religion 3te Classe.

Johann Daniel Staroste, aus Jedlig bey Dhlau: die jungen zusam-
men gekuppelten Hunde.
Heinrich Ferdinand Eduard Hartmann, aus Brieg: der junge
Hänfling.
Gustav Rudolph Adolph Franz Wilhelm von Manstein, aus
Oppeln: Mété, eine Erzählung.

b) Griechisch 2te Classe.

Johann Carl Seiffert, aus Brieg: die Büchersammlung des Indis-
schen Königs Dabchelim.
Carl Moritz Theodor Löwe, aus Schaderwitz im Falkenbergischen:
der

der König, der Bezir und dessen zwey Zöglinge, eine Erzählung.

Rudolph Johann Ehrenfried Kosak, aus Kraschow bey Dppeln: die Wespe und die Biene, eine Fabel.

von 10 — 11 Uhr a) Griechisch 1te Classe.

Christian Erdmann Freytag, aus Schönwalde bey Creutzburg: der rechtschaffne Minister.

Ernst Daniel Gabel, aus Brieg: die aussterbende Schaafheerde.

Carl Friedrich Ernst Gollnisch, aus Brieg: der Schüler, eine Erzählung.

b) Musik.

Carl Friedrich Wilhelm Uffig, aus Brieg: über Kleidermode.

Friedrich Wilhelm Mann, aus Brieg: setzt des vorigen Thema fort, und

Carl Wilhelm Friedrich Püschel, aus Brieg: macht den Beschluß.

von 11 — 12 Uhr a) Französische 2te Classe.

Johann Gottlieb Schmidt, aus Rosßdorf bey Falkenberg: der gute Sultan.

Christian August Negro, aus Brieg: der Wolf und die Kaninchen.

b) Französische 1te Classe.

Gottfried Ferdinand Seiffert, aus Brieg: Behram eine Erzählung.

Ernst Gottlieb Müller, aus Brieg: der in Ungnade gefallene Mandarin, eine morgenl. Erzählung.

Nachredner: Siegmund Friedrich August Uffig, aus Breslau, Vergleichung des Studirens mit einer Reise.

Mittwoch Nachmittag.

Vorredner: Fr. Mer. Constant. von Neppert, aus Leipe bey Löwen: spricht von der Lächerlichkeit des Hochmuths.

von 2 — 3 Uhr a) Geographie 4te Classe.

Carl von Schweinichen, aus Kadau bey Rosenberg, declamirt ein Gedicht: Gebrauch des Lebens.

Carl Aug. Alex. Hegner aus Wartenberg: spricht von dem Interdikt.

Mendel Salomon Leubuscher, aus Brieg: der Esel und das Faulthier, eine Fabel.

b) Technologie.

Carl Alex. von Eschammer, aus Stargardt: declamirt eine Fabel, Palemon und sein Sohn.

George Ewald von Bachholz, aus Breslau: der Lehrling und sein Schüler. — Eine Fabel.

von 3 — 4 a) Lectüre der deutschen Dichter.

Friedrich Wilh. Hilgner, aus Leipzig: eine Erzählung, der Riese und der Zwerg.

Joh. Joseph Bayer, aus Ostrowa: eine Erzählung, die schöne Neugin.

b) Musik.

Ernst Conrad Wilh. von Rothkirch, aus Beresdorf: die Stadtmaus und Feldmaus, eine Fabel.

Carl Fried. Wilh. Thörner, aus Brieg: die übel behandelten Köpfe.

c) Physik 1te Classe.

Nachredner: George Rud. Carl von Eschepe, aus Reisse: beantwortet die Frage: Wie soll man lesen? und dankt der Versammlung für ihre Gegenwart.

Im dramatischen Gespräche: die Gefahren der Stadt für die Jugend; treten auf:

Carl Heint. Gottl. Horning, aus Rawitsch.

Friedr. Ferd. Lindner, aus Dhlau.

Carl Volkrath Jenke, aus Prieborn

} als Söhne des Gutsbesizers
Grumbach.

Carl

Carl Fried. Eduard v. Roschembahr, aus Dambisch	— als Urdenberg
Carl Ludwig von Tschepe, aus Reiffe.	— — Brunnenhof.
Heinrich Wilh. von Paczensky, aus Tarnowitz	— — Sohn des Kaufm. Grumb.
August Sigism. Ferd. Conrad, aus Brieg	— — Factor der Handlung.
George Rudolph Carl von Tschepe, aus Reiffe	— — Kaufmann Grumbach.

Donnerstag, Vormittags um 9 Uhr. Musik.

Dann werden folgende Primaner von ihnen selbst ausgearbeitete Reden halten:

- Carl Gottlieb Simon, aus Brieg: daß es eine schlechte Gemüthsart anzeige, Beleidigungen länger in seinem Gedächtniße aufzubewahren als Wohlthaten.
 Gottlieb Netter, aus Jakobsdorf bei Pitschen: über den Schaden der Kriege, franz.
 Gottlieb Friedrich Pätzold, aus Wienszkowitz bei Rosenberg: über den wohlthätigen Einfluß der Einsamkeit auf das menschliche Herz.

Musik.

Hierauf sprechen die diesmaligen Abiturienten.

- Christian Wilhelm Benjamin Nagel, aus Brieg: von dem oft großen Nutzen der Widerwärtigkeiten;
 Carl Heinrich Ferdinand Elsner, aus Tarnowitz in Oberschlesien: von den Vortheilen der monarchischen Staatsverfassung;
 Johann Ferdinand Vinck, aus Brieg: von dem Werthe der Freundschaft; und
 Carl Lange, aus Löwen: von den Stufen des menschlichen Lebens; und nehmen zugleich vom Gymnasio Abschied.

Musik.

Feierliche Entlassung der Abgehenden.

- Johann Wilhelm Heuser, aus Brieg: wünscht den Abgehenden im Namen seiner Commilitonen zu ihrer bevorstehenden academischen Laufbahn Glück.

Musik.

Öffentliche Prämien-Vertheilung.

Schluß mit dem Verse: Lob, Ehr und Preis sei Gott.

Alle Gönner und Freunde des Gymnasiums lade ich ehrerbietigst ein, demselben bei dieser dreitägigen Feierlichkeit die Ehre Ihrer Gegenwart zu schenken. Brieg am 24ten März 1806.

Carl Fried. Eduard v.
Carl Ludwig von Tsch
Heinrich Wilh. von P
August Sigism. Ferd
George Rudolph Car

De

Dann werden folg

Carl Gottlieb Simon
digungen
Gottlieb Netter, aus
Gottlieb Friedrich P
Einfluß d

Musik.

Hi

Christian Wilhelm 2
derwärti

Carl Heinrich Ferdi
len der v

Johann Ferdinand
Carl Lange, aus L
zugleich

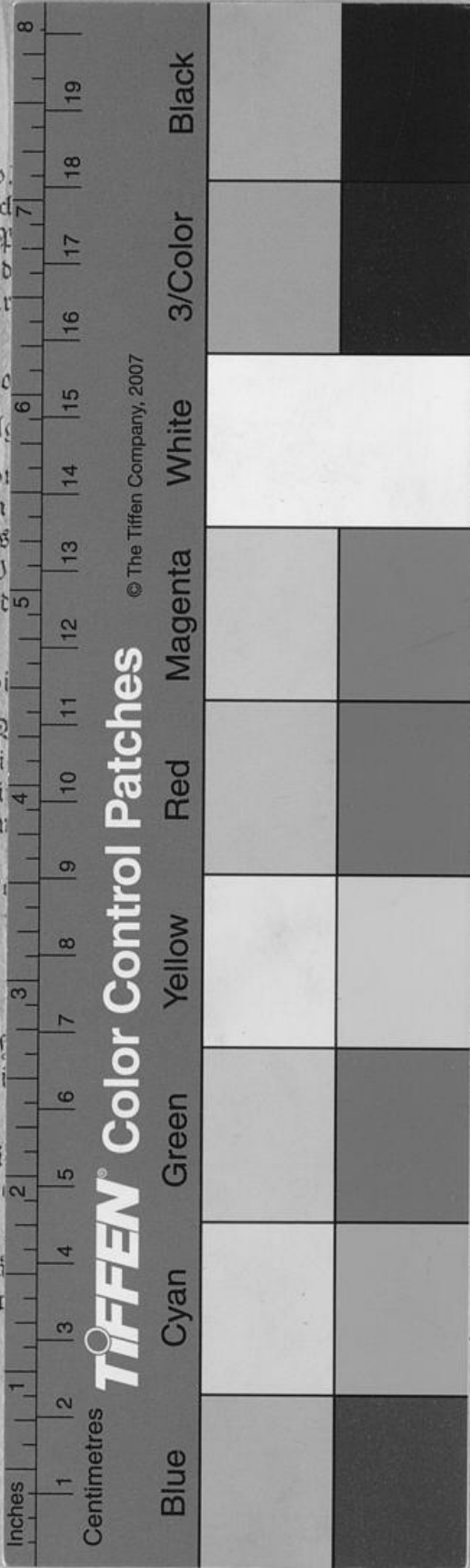
Musik.

Johann Wilhelm J
Commili

Musik.

Deffentliche Prämii
Schluß mit dem B

Alle Gönner
ben bei dieser dreitä
am 24ten März 1



© The Tiffen Company, 2007

irbenberg
runnenhof.
ohn des Kaufm. Grumb.
actor der Handlung.
aufmann Grumbach.

Musik.
arbeitete Reden halten :
lithsart anzeige, Beleis
ahren als Wohlthaten.
aden der Kriege, franz.
über den wohlthätigen

orienten.
ft großen Nutzen der Wi
lessen: von den Vorthel
e Freundschaft; und
hen Lebens; und nehmen

enden im Namen seiner
hen Laufbahn Glück.

ehrerbietigst ein, demsel
wart zu schenken. Briege